

Unter Bezug auf die Erklärung von Th. Rautenberg zum Lügen-Vorwurf des Geschäftsführers Michael Hamann in der 2. Sitzung des *Runden Tisches* (RT) am 28.02.2023 – per E-Mail an die Mitglieder des RT am 25.04.2023

Stellungnahme (Auszüge) des GF Hamann in der 2. Sitzung des *Runden Tisches* (RT) am 28.02.2023 – per E-Mail an die Mitglieder des RT am 25.04.2023

In seiner Stellungnahme an die TeilnehmerInnen des RT vom 02.05.2023 bedauert der GF Michael Hamann, dass seine Wortwahl im Eifer des Gefechts etwas drastisch und emotional gewesen sei und er sie auch nicht noch einmal verwenden würde. Seine Absicht sei keineswegs, Dr. Rautenberg zu beleidigen; insofern ersucht er ihn wie auch alle anderen um Nachsicht. Im Widerspruch dazu hält er in seinen weiteren Ausführungen im Ergebnis am Lügenvorwurf fest und spricht von „einer bewussten Täuschung der Leser“ (siehe unten). *Und später: „Mir liegt es fern, jemanden zu diffamieren. Hier wird jedoch ganz offensichtlich mit falschen Zahlen operiert und in der Tat, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Runden Tisches: „Urteilen Sie selbst!“*

Aussagen von GF Hamann:

„Fakt ist, wir sind User bei Facebook und unsere Locations haben entsprechende Seiten auf dieser Plattform, mit welchen andere User auf verschiedene Weisen interagieren können; von „Liken“ über Kommentieren, „Teilen“ bis zu „Ich war dort/dabei“ Meldungen. Alles Interaktionen, die wir als Betreiber weder beeinflussen, verändern noch „veröffentlichen“ können. Wir nehmen dieses im besten Fall nur zur Kenntnis; so funktioniert Social Media. Über die Seriosität solcher „Beiträge“ und Zahlen wird zu Recht eine große öffentliche Diskussion geführt.

Tatsächlich gibt es lediglich fünf Einträge, deren Daten richtigerweise vom Hofgut selber stammen. Da wir die Besucherzahlen bei unseren Veranstaltungen nicht erfassen und uns hierfür auch schon die technischen Voraussetzungen fehlen, haben wir keine gesicherten Daten zu Besucher-/Gästepzahlen und veröffentlichen auch keine.“ ...

„Die Funktionsweise von Facebook darf man als allgemein bekannt voraussetzen. Somit ist auch klar, dass die dort zu findenden „Teilnehmerzahlen“ nicht von uns stammen, sondern aus User-Angaben herrühren, die keinerlei Überprüfung unterliegen und von uns auch nicht beeinflussbar sind.

Dies vorausgesetzt kann es sich also nur um eine bewusste Täuschung der Leser handeln, indem der Autor wider besseres Wissen suggeriert, VILA VITA/Hofgut wären die Quellen und die Zahlen entsprechend valide.“

Replik der Stadtteilinitiative:

Das Hofgut Dagobertshausen unterhält bzw. pflegt eine Facebook-Unternehmensseite für seine Locations (Event- und Kulturscheune) <https://de-de.facebook.com/Eventscheune/>. Auf der Startseite ist VILA VITA MARBURG GMBH mit Geschäftsführung Stephan Bretz und Michael Hamann vermerkt. Über diese Website werden regelmäßig bevorstehende Events angekündigt. Dass sich das Hofgut dieser Plattform trotz der vom GF bezweifelten Seriosität bedient und umfangreiches Datenmaterial zur Anzahl von Gästen bei den Events offensichtlich ungeprüft im öffentlichen Netz kursieren lässt und/oder diese nunmehr als falsche Teilnehmer-/Gästepzahlen deklariert, gibt zu denken. Insbesondere kann eben nicht vorausgesetzt werden, dass die Funktionsweise von Facebook mit ihren „Schattenseiten“ allgemein bekannt ist. Der dennoch wichtige Hinweis kommt ca. 2 Jahre zu spät. Die Daten wurden im Zusammenhang mit dem Buch: Dagobertshausen – Ausverkauf eines Dorfes? erhoben, das im Jahr 2020 erschien. Die auf der Webseite: dagobertshausen.wensite.de publizierten Daten entstammen diesem Buch.

Aussagen von GF Hamann:

„Die übrigen Zahlen, welche nicht facebook entstammen sind – kaum seriöser – offenbar völlig frei geraten. Hier von „sorgfältiger Ermittlung zu sprechen“ scheint bestenfalls weit übertrieben.“

Die Rede ist von:

- 50 jährliche Hochzeiten, mit geschätzten 10.000 Gästen,
- 2-3 wöchentlichen DVAG-Berater Treffen, mit 15.000 Gästen,
- weiteren Firmenveranstaltungen, mit 8.000 Gästen,
- Restaurant Waldschlösschen mit 10.000 Gästen,
- Erdbeerfeldern mit 3.000 Gästen,
- Hofladen mit 2.000 Gästen.

Woher stammen diese Zahlen? Vom Hofgut jedenfalls nicht. Sie scheinen frei ersonnen zu sein, was nicht gekennzeichnet ist und somit ebenfalls zu einer - offenbar bewussten - Täuschung des Lesers führt.

In Summe hat das Hofgut nach den Vorstellungen von Herrn Dr. Rautenberg anscheinend jährlich 80.000 Gäste.

Hiervon entstammen 8.000 Gäste den offiziellen Angaben des Hofguts, 24.000 aus nicht validierten facebook-Angaben und weitere 48.000 der laienhaften Schätzung der Autoren. Dieser Fakt ist dem Rezipienten nicht hinreichend erkennbar.“

Replik der Stadtteilinitiative:

Die Daten sind keine jährlichen Durchschnittszahlen (Fehlinterpretation des GF), sondern eine Momentaufnahme für das Jahr 2018. Zu dem, was danach oder davor war, haben wir keine Aussage getroffen. Sie entstammen zum Teil der örtlichen Presse (z.B. die 2500 Besucher der Landpartie im Jahr 2019, den diversen Veröffentlichungen von Hofgut, Reitsportanlage im Internet und sie sind zum Teil Schätzungen (so sind die die 10.000 Gäste für das Restaurant eine grobe Kalkulation, die von 200 Öffnungstagen und durchschnittlich 50 Besuchern pro Tag ausgeht). Das mag laienhaft sein, ist aber keine Lüge. Das Vorgehen ist letztlich dadurch begründet, dass die Hofgutunternehmen nach eigenen Angaben keine Statistiken führen bzw. veröffentlichen. Die Gesamtzahl von ca. 80.000 Besuchern für das Jahr 2018 ist daher sicherlich mit gewissen Unsicherheiten behaftet. Uns ging es weniger um Exaktheit, sondern um die Darstellung einer Größenordnung. Ob es nun tatsächlich 80.000 oder 60.000 oder 100.000 Besucher in 2018 waren – ist egal. Sie sind in jedem Fall zu hoch für einen kleinen Wohnort mit ca. 350 Einwohnerinnen und Einwohnern

Auf dieser Facebook-Unternehmensseite und den weiteren Websites der Betreiber findet sich zudem regelmäßig umfangreiches Zahlenmaterial zum Hofgut bzw. zur Bewerbung, die bisher als valide angesehen wurde, z.B.:

„Bis zu über 90 Hochzeiten und vieles mehr ...in diesem Jahr“



Hofgut Dagobertshausen

30. Januar · 🌐

Bereit für alles, was das Frühjahr bringt 🌸

Vom Frühlings-, Familien- oder Erdbeerfest bis zu über 90 Hochzeiten und vieles mehr. In diesem Jahr erwarten uns wieder so viele tolle Veranstaltungen, die alle für sich einzigartige Erlebnisse werden. Wir freuen uns auf glückliche Menschen, sonnige Stunden, leckeres Essen und vielfältige Events.

#HofgutDagobertshausen #VILAVITAMarburg #einzigartigvielfältig

—

„Die Eventscheune bis zu 3000 Personen für Privatfeiern, Konzerte, Hochzeiten, große Firmenevents ...“

Die Eventscheune.

Ob Privatfeiern ab 100 Personen, Konzerte mit internationalen Top-Stars, liebevoll ausgerichtete Hochzeiten oder große Firmenevents bis zu 3.000 Personen – in unseren Räumlichkeiten ist alles möglich.

Das Team um die gastronomische Leitung von Christoph Wiegand und Ulf Burbach setzt mit seiner langjährigen Erfahrung Ihr Event in Perfektion um.



„Outdoor-Veranstaltungen für bis zu 5000 Gäste ...“

Kleine Partys und Großevents

Die mit schweren Eichentischen bestückte Terrasse der Scheune geht in ein parkartiges Gelände über, auf dem Outdoor-Veranstaltungen für bis zu 5.000 Gäste organisiert werden können. Dort finden auch **saisonale Märkte mit Deko-Artikeln und Produkten aus der eigenen Landwirtschaft** statt. Höhepunkt des Jahres ist die sogenannte **Dagobertshäuser Landpartie mit Spitzenwinzern und Sterneköchen**, die in diesem Juli bereits zum achten Mal stattfand. Die Karten des Events sind nach Freischaltung des Verkaufs am 1. Dezember immer innerhalb weniger Sekunden ausverkauft.

„Über 5000 durchgeführte Veranstaltungen ...“

UNSER SERVICE FÜR SIE

Wir wissen genau, was Sie für ein gelungenes Catering benötigen. Denn nach über 5.000 durchgeführten Veranstaltungen kennen wir jeden Aspekt der Eventgastronomie aus eigener Erfahrung. So können wir maßgeschneiderte Angebote für Sie schnüren - für alle Eventformate und Events.



„Die Eventscheune bietet Platz für 2000 Personen die Kulturscheune für 90 Personen“

EINZIGARTIG TAGEN AUF DEM HOFGUT DAGOBERTSHAUSEN

IDYLLISCH IM GRÜNEN

Idyllisch und einzigartig - Für größere Events in einer unvergleichlich charmanten Atmosphäre eignet sich besonders das Hofgut Dagobertshausen (<http://www.eventscheune-dagobertshausen.de/>), welches mit der „Eventscheune“ und der „Kulturscheune“ gleich zwei atmosphärische Tagungslocations bietet. Die Eventscheune bietet Platz für bis zu 2.000 Personen, die Kulturscheune für 90 Personen. Das umfangreiche Catering-Angebot verwandelt Ihr Businessvent in ein kulinarisches Erlebnis. Überall auf dem Hofgut mit seinem großen Innenhof, dem liebevoll gepflegten Garten, der Terrasse, einer Brauerei und einer kleinen Destille finden Sie gemütliche Lounge-Ecken, die zum geselligen Beisammensein in den Pausen und nach einem langen Tagungstag einladen.

Stellungnahme bzw. Replik des Geschäftsführers Hamann (Hofgut Dagobertshausen Vila Vita) vom 02.05.2023 zur damaligen Kommentierung der Stadtteilinitiative zum u.a. OP-Artikel (<https://www.dagobertshausen.website>)

Zu dieser erst nach knapp zwei Jahren verfassten Stellungnahme des GF beziehen wir dennoch gerne Position und können dabei auch evtl. Wissenslücken schließen.

Kommentar zum OP-Artikel vom 02.03.2021: "Richtungsentscheidung in Dagobertshausen"

Die sieben Verdrehungen / Verniedlichungen des Geschäftsführers Michael Hamann (Hofgut Dagobertshausen)

1. Das auf dem ehemaligen Mengelhof geplante „Landhotel“ soll weniger als 30 Zimmer haben. (GF Hamann)

Kommentar: Ursprünglich wurde ein kleines Landhotel angekündigt. Nach dem Bauantrag 2019 sollen zwar „nur“ knapp 60 Betten entstehen, verschwiegen werden dabei aber die zusätzlichen 275 Konferenzplätze in diversen Konferenzräumen, das Restaurant, zwei Wintergärten etc.

Replik 02.05.2023 GF Hamann:

„Fakt ist, der Bauantrag hatte immer nur diese beantragten rund 30 Zimmer. Das ist ein kleines Landhotel. Mehr habe ich mit diesem Satz nicht gesagt.“

Kommentar zur Replik 03.05.2023:

Der GF hat (leider) sehr verkürzt berichtet, da der o.a. Kommentar im Gesamtkontext des Hotel-, Restaurant und Konferenzkomplex zu betrachten ist. Fakt ist, dass die Erstinformation zum Bauvorhaben bzw. Nutzungskonzept in der OBR-Sitzung am 01.11.2018 „Beabsichtigt ist ein kleines Hotel mit 20-25 Betten“ eklatant vom späteren Bauantrag abweicht, da sämtliche weiteren Komponenten (6 Konferenz- bzw. Tagungsräume, Frühstücksraum, Restaurant, zwei Wintergärten, Suiten mit Balkonen etc.) weder erwähnt noch im Vorfeld erörtert wurden.

Trotz vielfacher dringlicher Aufforderungen bzw. Bitten des OBR im Verlauf der eineinhalb Jahre (8 Ortsbeiratssitzungen) sind keinerlei offizielle Informationen der Gewerbebetriebe erfolgt sind. Der OBR hatte bereits am 05.09.2018 darum gebeten, die Umbaumaßnahmen maßvoll durchzuführen, um eine Überdimensionierung in einem der kleinsten Stadtteile Marburgs zu vermeiden; der OBR hatte am 07.07.2018 die neuen Eigentümer-Betreiber gebeten, den Ortsbeirat über das Nutzungskonzept noch vor der Einreichung fertiger Pläne zu informieren und mit dem Ortsbeirat und den – betroffenen – Ortsbewohnern zu beraten.“

Der OBR beschließt am 31.10.2019: Der Ortsbeirat nimmt die beabsichtigte Sanierung des ehemaligen Hofgrundstücks „Mengel“ Im Dorfe 7 durch den Bauherrn (Herr Andreas Pohl) zur Kenntnis. Der Ortsbeirat begrüßt einerseits die Sanierung der Hofanlage, lehnt aber das vorlegte Konzept ab. Nach sorgfältiger Abwägung der Interessen des Bauherrn einer- und der Bevölkerung des Stadtteils Dagobertshausen andererseits kann er der vorgelegten Planung aus folgenden Gründen nicht zustimmen: Die beantragte Nutzungsänderung des bisherigen landwirtschaftlich genutzten Hofgrundstücks würde den Charakter nicht nur dieses Grundstücks, sondern auch – in Zusammenschau mit der bereits durchgeführten faktischen Nutzungsänderung des Hofguts (Im Dorfe 14) – des gesamten Stadtteils Dagobertshausen völlig verändern.

2. Durch das Hotel werde die Besucherzahl nicht steigen, aber nach Hochzeiten oder Tagungen könnten künftig die Gäste vor Ort übernachten. (GF Hamann)

Kommentar: Diese Aussage ist erstaunlich für einen Geschäftsführer, der erhebliche Investitionen plant, denen angeblich keine wachsende Nachfrage gegenüberstehen soll. Sie steht zudem im krassen Widerspruch zur intensiven überregionalen Bewerbung und der Ausweitung von Veranstaltungsformaten.

Replik 02.05.2023 GF Hamann:

„Sein Erstaunen in allen Ehren, mein Satz war und ist zutreffend.“

Kommentar zur Replik:

Der Ausgangskommentar zielt auf den Kostenfaktor und Kapazitätsauslastung eines entsprechenden Großkomplexes ab.

Wie sieht die Rechnung des GF aus: Sollen tatsächlich keine zusätzlichen Besucher*innen durch den neuen Komplex, d.h. die Tagungsgäste (275 Konferenzplätze) attrahiert werden? Das ist doch eher unwahrscheinlich.

3. „Wir bringen Lebensqualität in diese Region.“ (GF Hamann)

Kommentar: Das mag sein, aber nicht nach Dagobertshausen! Event-Idylle in Dagobertshausen (Hofgut-Slogan) und Wohn-Idylle schließen einander aus.

Replik 02.05.2023 GF Hamann:

„Dies wäre nicht der Fall, gäbe es ein friedvolles und respektvolles Miteinander.“

Kommentar zur Replik: Nutzungskonflikte zwischen Wohnen/Leben und Freizeitgewerbebetriebe mit der Expansionsenergie des Hofguts und der Reitsportanlage sowie deren Finanzkraft liegen auf der Hand. Open-Air-Konzerte, Großevents aller Art (Privatfeiern, Konzerte, Hochzeiten, Firmenevents, MICE, Tagungen – zusätzlich zu saisonalen Märkten, Landpartie, Konzerten, DVAG -Meetings und Sonderevents) mit überregionaler Bewerbung für bis zu 3000 Personen bedeutet zwangsläufig Besuchermassen, Lärm und Verkehr. Die fortwährende Expansion ist mit den Bedürfnissen und dem Leben eines dörflich geprägten Stadtteils mit nur 350 Einwohner*innen prinzipiell unvereinbar.

Respektvolles Miteinander ist in der Tat wichtig und sollte seitens der Gewerbebetreiber vor allem heißen: Maß halten, keine uferlose Ausdehnung und weitere Expansion, Rücksichtnahme auf die berechtigten Lebensbedürfnisse der Anwohner*innen, abschließender Gesamtplan etc.

Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies im Vorortdialog Elnhausen am 30.09.2020:

„... Da ist nicht ein Plan da gewesen, wir setzen jetzt ein Eventzentrum ins ruhige beschauliche Dagobertshausen. Das hätte ja nie ein Mensch gemacht, sondern da gab es Schrittden für Schrittden ... dadurch hat sich für den kleinen Ortsteil Dagobertshausen eine Spannung ergeben, mit der vorher glaube ich keiner gerechnet hat als das losgegangen ist. Diese Frage muss man jetzt lösen; man muss gucken, wie sorgt man dafür, dass die Interessen der Dagobertshäuser so gut wie möglich gewahrt werden. ... Ich glaube, wir sollten ´mal zu einem abgeschlossenen Plan kommen, ja, was eigentlich noch drin sein soll und was nicht und dann ist auch ´mal gut. ...“

Und in der Tat ist hier auch zunehmend die Stadt gefordert, steuernd und begrenzend einzugreifen, z.B. durch einen Bebauungsplan, einen städtebaulichen Rahmenplan für den gesamten Ort und eine Erhaltungssatzung für den Ortskern. Das fordert die Stadtteilinitiative seit Jahren, ohne bislang gehört zu werden. In der 3. Sitzung des RT kam es jetzt auf Drängen der Stadtteilinitiative jetzt endlich zu einer ersten entsprechenden Erörterung dieser Instrumente.

4. Wenn es sachliche Kritik gebe, suche man immer eine Lösung. (GF Hamann)

*Kommentar: Auch diese Aussage verwundert, da sich das Hofgut der seitens der Stadt vorgeschlagenen Mediation entzogen haben soll. Im Übrigen stellt sich das Hofgut weder Kritik von Bürger*innen, noch den Kommunikationsversuchen des OBR (das lässt sich in verschiedenen Protokollen des OBR nachlesen).*

Replik 02.05.2023 GF Hamann:

„Wir haben uns erwiesener Weise den Gesprächen nicht entzogen. Wir stellen uns der Kritik, sowohl in der Vergangenheit bei diversen Ortsbeiratssitzungen, als auch im ständigen Dialog mit dem Ortsvorsteher und einzelnen Bürgern.“

Kommentar zur Replik: Zum Beispiel wurde der o.a. umstrittene Bauantrag zu einem völlig überdimensionierten Hotel-, Restaurant- und Konferenzkomplex in der Sitzung des OBR am 31.10.2019 nicht von den Bauherren bzw. einem Vertreter der örtlichen, sondern vom Ortsvorsteher vorgestellt, was für die Anwesenden nicht nachvollziehbar war. Die Ablehnung und Empörung der Dagobertshäuser Bürger*innen war in dieser Sitzung einhellig. Einer Erörterung und Kritik haben sich die Betreiber (bewusst) nicht gestellt sowohl in dieser Sitzung wie auch im gesamten Vorlauf des Verfahrens (siehe 1).

5. Wenn aber die Kritiker forderten, Vila Vita solle in Dagobertshausen den Betrieb einstellen, dann könne er das nicht akzeptieren – auch mit Blick auf die 150 Mitarbeiter. (GF Hamann)

Kommentar: Seitens der Stadtteilinitiative war nie die Rede von einer Einstellung der Betriebe und einer Entlassung der angeblich 150 Beschäftigten. Es ging ihr immer um das Einhegen der fortgesetzten weiteren Expansion der örtlichen Freizeitindustrie.

Replik 02.05.2023 GF Hamann:

„Die Forderung den Betrieb einzustellen ist exakt so während einer Ortsbeiratssitzung aufgestellt worden. Ich habe nicht gesagt, dass er sie getätigt hat.“

Kommentar zur Replik: Von dieser Aussage, die der GF nicht personell spezifiziert, distanzieren wir uns ausdrücklich (s. Erstkommentar). Bestehende Beschäftigungsverhältnisse dürfen auf keinen Fall angetastet werden. Im Gegenteil: Eine Erhöhung der Anzahl der Beschäftigten in regulären Beschäftigungsverhältnissen in den bestehenden Unternehmen wäre sogar wünschenswert!

6. Zu den insgesamt rd. 80.000 Besuchern in Dagobertshausen in 2018: „Ich weiß nicht, wo sie diese Zahlen herhaben wollen – das ist totaler Nonsens.“ (GF Hamann)

Kommentar: Noch im OP-Artikel Kleines Dorf - großer Konflikt vom 23.11.2019 sagte GF Hamann zu der Zahl: „weniger als die Hälfte“.

*Totaler Nonsens ist die Zahl 80.000 mithin erst mal nicht. Die sorgfältig durch die Stadtteilinitiative ermittelten Zahlen beziehen sich auch nicht allein auf das Hofgut, sondern auch auf das Restaurant und die Reitsportanlage etc. Die zum Hofgut ermittelten Zahlen stammen zu einem Gutteil vom Hofgut selbst, sie entsprechen den Angaben des Hofguts auf Facebook (vgl. Hofgutzahlen auf Facebook) selbst zu den sehr großen Veranstaltungen des Hofguts der letzten Jahre - ohne Restaurant, Reitsportanlage, mittlere und kleinere Veranstaltungen des Hofguts etc. Allein diese sehr großen Veranstaltungen machten nur auf dem Hofgut rd. 27.000 Besuche*innen in 2018 aus.*

Zitat des Regierungspräsidenten: "Verschiedene Anlässe wie das Erdbeerfest, das Erntedankfest oder der traditionelle Weihnachtsmarkt locken bis zu 10.000 Besucher auf das Hofgut, von Familien über unternehmungslustige Paare bis zu Prominenten aus Musik und Fernsehen." vgl. Familiär, regional und nachhaltig (Stabsstelle Presse, Öffentlichkeitsarbeit, Region Mittelhessen)

Replik 02.05.2023 GF Hamann:

Siehe Stellungnahme, S.2: „Da wir die Besucherzahlen bei unseren Veranstaltungen nicht erfassen und uns hierfür auch schon die technischen Voraussetzungen fehlen, haben wir keine gesicherten Daten zu Besucher-/Gästepzahlen und veröffentlichen auch keine.“

„Die Tatsache, dass die angeblich sogfältig ermittelten Zahlen unzutreffend sind, habe ich eingangs hergeleitet. Nun den Regierungspräsidenten zu zitieren, der über keine gesicherten Informationen zu Gästepzahlen verfügen kann soll vielleicht den Anstrich von Belastbarkeit geben, geht jedoch völlig fehl.“

Kommentar zur Replik:

Der GF gibt an, für den Hofgutkomplex über keine gesicherten Daten zu Besucher-/ Gästepzahlen zu verfügen. Soll heißen: Es gibt keine Übersicht beispielsweise zur Anzahl der Hochzeitsevents/Gäste oder der Restaurantgäste oder der DVAG-Berater*innen-Meetings oder der Firmenevents?

Worauf gründet sich infolgedessen seine Behauptung, dass die Stadtteilinitiative ganz offensichtlich mit falschen Zahlen operieren würde? Und wie kann die Geschäftsführung ohne gesicherte Datenbasis wissen bzw. behaupten, dass durch den neuen Hotel- und Konferenzkomplex die Besucherzahl nicht steigen werde?

Nach dem Erscheinen des OP-Artikels „Zoff in Dagobertshausen“ 04.11.2019 wurde bekannt, dass der Regierungspräsident, Herr Dr. Ullrich, kurz zuvor das „Hofgut Dagobertshausen“ besucht hatte und dass über diesen Besuch bzw. das Vila Vita-Unternehmen berichtet wurde. Der vollständige Bericht ist unter der Internetadresse des RP Gießen als Pressemitteilung vom 23.8.2019 nachzulesen. Dort werden „die Intimität und der familiäre Umgang in Dagobertshausen“ und das „romantische Ambiente mit Ausnahmecharme“ gepriesen, wo publikumswirksam „Prominente aus Musik und Fernsehen“ geholt und „bis zu 10.000 Besucher auf das Hofgut gelockt“ werden und es „kein vergleichbares Foodfestival in ganz Deutschland“ gebe. Man wolle „Gutes tun, die Regionalität fördern“.

Wo bleibt die Überlegung, ob sich solche Expansionspläne mit der Lebens- und Wohnqualität und/oder der Ausrufung des Klimanotstands vereinbaren lassen? Es ist doch unbestreitbar, dass so viele überwiegend auswärtige Besucher*innen und die zugehörigen Anlieferungen zusätzlich Lärm und Verkehr erzeugen.

7. In die große Scheune passen nach seinen Angaben maximal 250 Besucher – in die Kulturscheune maximal 90 – bei vielen Veranstaltungen seien es aber wesentlich weniger. (GF Hamann)

Kommentar: Mag sein, nur finden viele große Veranstaltungen mit mehreren tausend Besuchern nicht allein in den Scheunen statt, sondern auch auf den Flächen drum herum.

Replik 02.05.2023 GF Hamann:

„Ich spreche explizit von den Scheunen, nicht vom Außenareal - keinerlei Verdrehung oder Verniedlichung.“

Kommentar zur Replik: Bei vielen Veranstaltungen sind es aber wesentlich mehr (s. die beiden Übersichten auf das Gesamtvolumen der Besucherzahlen im Jahr 2018 bzw. 2015 bis 2019!)